

Das habet die Feinde des Sozialismus und des Friedens ausgezeichnet begriffen. Deshalb betreiben sie in Presse und Rundfunk eine breitangelegte Lügenpropaganda gegen dieses Lehrbuch. Sie entstellen bewußt seinen Inhalt, wollen damit der Wahrheit über den erfolgreichen Kampf der Sowjetunion für Frieden und Sozialismus entgegenwirken. Die Brandstifter eines neuen Krieges wollen mit der antikommunistischen Hetze, mit der niederträchtigen Verleumdung der Sowjetunion die Menschen psychologisch auf den Krieg gegen das Lager des Sozialismus und des Friedens vorbereiten. Daraus ergibt sich um so mehr die Aufgabe, die Wahrheit über die Sowjetunion, die Wahrheit über ihre historischen Leistungen für den gesellschaftlichen Fortschritt in der Welt zu verbreiten, wofür das Lehrbuch „Geschichte der KPdSU“ eine gute Grundlage bildet.

Die „Geschichte der KPdSU“ zeigt überzeugend, daß die gesamte Strategie und Taktik der Partei tief vom proletarischen Internationalismus durchdrungen war und ist, daß sich die KPdSU immer als einen Bestandteil der internationalen Arbeiterbewegung betrachtete und im Kampf für die Befreiung der Menschheit die größten Opfer brachte.

Die Darlegungen über den heldenhaften Kampf der Völker der UdSSR in zwei Vaterländischen Kriegen, die der Weltimperialismus dem ersten Staat der Arbeiter und Bauern aufzwang, beweisen die Richtigkeit der Worte W. I. Lenins, daß man niemals ein Volk besiegen kann, „in dem die Arbeiter und Bauern in ihrer Mehrheit erkannt, gefühlt und gesehen haben, daß sie ihre eigene Macht, die Sowjetmacht, die Macht der Werktätigen verteidigen, daß sie die Sache verteidigen, dessen Sieg ihnen und ihren Kindern die Möglichkeit gewährleistet, alle Güter der Kultur zu genießen, von allen Werken der menschlichen Arbeit Gebrauch zu machen.“¹⁾

Die reichen Früchte des schwierigen und opferreichen Kampfes, von denen W. I. Lenin weit vorausschauend gesprochen hatte, treten im letzten Teil des

Lehrbuches, der sich mit den Wo. historischen Beschlüssen des XX. und XXI. Parteitages der KPdSU und deren Verwirklichung befaßt, für jeden sichtbar zutage. Während die kapitalistischen und reformistischen Politiker dem jungen Sowjetstaat nur eine Lebzeit von einigen Monaten zusprachen, hatte W. I. Lenin die heute in der Sowjetunion eingetretene Entwicklung vorausgesagt. Wir werden es erreichen, sagte W. I. Lenin, „die anderen Staaten mit einer solchen Schnelligkeit einzuholen, von der sie nicht einmal träumen ... an eine solche Schnelligkeit glauben wir, wenn die Bewegung von einer wirklich revolutionären Partei geführt wird...“²⁾ W. I. Lenin behielt recht, weil er überzeugt war von den unerschöpflichen Kraftquellen der sozialistischen Gesellschaftsordnung, in der die Menschen frei von Ausbeutung all ihre schöpferischen Fähigkeiten entfalten können und in der sie die Fragen des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens selbst entscheiden.

Im Lehrbuch „Geschichte der KPdSU“ wird dargelegt, wie es die KPdSU verstand, sich eng mit dem Volk zu verbinden, sorgfältig seine Erfahrungen, seine Kritik und Vorschläge zu beachten und auszuwerten, wie sie die schöpferischen Fähigkeiten der Sowjetmenschen breit zur Entfaltung brachte und damit ein hohes Tempo beim kommunistischen Aufbau erreichte.

Die wachsende schöpferische Kraft des Sowjetvolkes kam in letzter Zeit besonders bei der Durchführung der Reorganisation der Leitung der Industrie und des Bauwesens, bei der Vervollkommnung der kollektivwirtschaftlichen Ordnung und der Reorganisation der MTS zum Ausdruck und wird bei der Lösung der gewaltigen Aufgaben des Siebenjahrplans sichtbar. Alle diese raschen Fortschritte beweisen die Richtigkeit der Beschlüsse des XX. und XXI. Parteitages der KPdSU, die unter Leitung des Genossen N. S. Chruschtschow gefaßt wurden.

Im Gegensatz zu den revisionistischen Auffassungen weist das Lehrbuch als

1) W. I. Lenin: Werke, 4. Ausgabe, Bd. 29. S. 292, russ.

2) W. I. Lenin: Werke, 4. Ausgabe. Bd. 33. S. 354/55, russ.